

Zweimal Nord, einmal Ohrenbetäubende Unterstützung für 13 Teams aus den Regional



In der Lateinsektion war ein bemerkenswert gutes Niveau zu sehen – die Regionalligisten hätten manchen EM-Teilnehmer glatt überrundet. Das Standardfeld hingegen war recht übersichtlich. Da der Süden sechs Teams in der Regionalliga führt, Nord und West aber nur fünf Teams, darf-

*Foto links:
Mit sieben Einsen
in die zweite Liga:
Schwarz-Gold Göttingen.
Foto: Prillwitz*

*Foto unten:
Die Herforder
"Vampire".
Foto: Schmitz*

Das Kontrastprogramm war weniger heftig als erwartet: Eine Woche nach der Europameisterschaft der Lateinformationen trugen die besten Teams der Regional-ligen das Aufstiegs-turnier um jeweils zwei Plätze in der zweiten Bundesliga aus.



einmal Süd, West ligen

ten die Plätze eins bis drei aus dem Süden anreisen. Vier Kreuze hatten die Wertungsrichter zu vergeben, fünf Teams erreichten das Finale. Die beiden B-Teams aus Mainz und Oberhausen konnten den A-Teams im Feld nicht viel entgegensetzen und waren nach der Vorrunde fertig mit dem Turnier.

Mehrere hundert Zuschauer füllten die Tribüne und machten Lärm für zehnmal so viele. Die Stimmung war bombastisch, brachte aber einige Probleme mit sich. Turnierleiter Jörg Weichert legte nach der Standard-Vorrunde sein Kopfmikrophon ab und wechselte zum traditionellen, verkabelten Handmikrophon. Damit konnte er sich gegen den Geräuschpegel ganz gut durchsetzen. Die Wertungsrichter haben sich vermutlich Ohrschützer mit eingebautem Filter gewünscht: Musik ja, alles andere nein. Die Musik war auf der Tribüne



Foto oben links:
Großer Jubel im
Herforder Team
über den Aufstieg.

Foto oben rechts:
Nur mit Handmikro-
fon zu verstehen:
Turnierleiter Jörg
Weichert.
Foto: Prillwitz

Anzeige

Der Tanzbär

professionell tanzen



www.der-tanzbaer.com



Tel.: (0700) 33 33 33 01 • Fax: (0700) 33 33 33 02



Mary Kay – selbstständige Schönheits Consultant

Standard

1. TSC Schwarz-Gold
Göttingen A
1 1 1 1 1 1 1
2. Grün-Gold
TTC Herford A
2 2 4 4 2 5 3
-
3. TC Der
Frankfurter Kreis A
4 4 3 5 3 3 2
4. Club Saltatio
Hamburg A
3 3 5 3 5 4 4
5. Casino-Club
Cannstadt A
5 5 2 2 4 2 5
-
6. TC Rot-Weiss
Casino Mainz B
Vorrunde
7. Step by Step
Oberhausen B
Vorrunde





Latein

1. 1. TSZ Nienburg A
2 1 2 2 1 1 1
2. TC an der Lahn Limburg
3 2 1 3 2 2 3
-
3. TSG Bremerhaven B
1 3 4 1 4 4 2
4. TSC Rot-Gold
Sinsheim A
4 4 3 4 3 3 4
-
5. TSZ Bocholt 01 A
Vorrunde
6. Grün-Gold
TTC Herford A
Vorrunde

auch während der Durchgänge fast nicht zu hören, somit das Wertungsgebiet 1 – also Musik – kaum zu beurteilen. So schön die lautstarke Unterstützung durch die Fans für die Mannschaften ist, in diesem Fall war sie eher kontraproduktiv. Die Appelle des Turnierleiters, doch wenigstens in unmittelbarer Nähe der Wertungsrichter sich etwas zurückzuhalten, blieben ohne Wirkung.

Saltatio Hamburg eröffnete die Endrunde mit einem Medley von Hochzeitsmelodien (Forever), sauber ausgeführt und ansprechend, aber die Anforderungen in der zweiten Liga wären sicher eine große Belastung für die Mannschaft. Mit "Dance of the Vampires" und in passend roten Kleidern präsentierte Grün-Gold Herford eine einfallsreiche und unterhaltsame Choreographie. Manche Abstände stimmten nicht, aber das Problem hatten die meisten anderen Mannschaften auch.

Schon in der Vorrunde war Schwarz-Gold Göttingen mit den bewährten "Wien"-Programm ein absolutes Highlight und der klare Favorit für den ersten Aufstiegsplatz. Im Finale bestätigte sich der Eindruck aus der Vorrunde. Auch der Casino Club Cannstatt ("Magic of Love" vom Braunschweiger TSC) war in der Vorrunde sehr dominant und auf Aufstiegskurs, schwächelte aber im Finale und blieb wohl unter seinen Möglichkeiten. Der Frankfurter Kreis beendete mit der "Robbie-Williams-Show" die Endrunde, präsentierte interessante Bilder und anspruchsvolle Verschiebungen und machte sich wohl einige Hoffnungen auf den Aufstieg.

Mit sieben Einsen marschierte Göttingen in die zweite Liga. Auf den folgenden Plätzen wurde es kunterbunt, drei Teams hatten Wertungen mit zweiten bis fünften Plätzen, Majoritäten bildeten sich erst auf dem dritten Platz. Ganz knapp sicherte sich Herford den zweiten Aufstiegsplatz. Für den Frankfurter Kreis auf dem dritten Platz hatte der Turnierleiter einen kleinen Trost: Wenn, wie in den vergangenen Jahren häufig vorgekommen, eine Mannschaft zurückzieht, wird noch ein Platz in der zweiten Liga für den dritten des Aufstiegsturniers frei. Für Hamburg und die mit dem fünften Platz etwas schlecht weggekommenen Cannstatter ist das Unternehmen zweite Liga mit ziemlicher Sicherheit in die Ferne ans Ende der nächsten Saison gerückt.

üblichen Schwierigkeiten (Wanderndes) Round about und Pirouetten in allen Variationen tänzerisch deutlich bessere Leistungen als die Standardmannschaften; die Unterschiede zwischen den Teams waren geringer und der Abstand der vier Finalisten zu den ausgeschiedenen Westmannschaften Herford (in Standard und Latein am Start) sowie TSZ Bocholt enger als in der Standardsektion.

Das einzige B-Team unter den sechs Mannschaften, TSG Bremerhaven, trommelte die Endrunde ein ("Drums Project" vom A-Team) und erwies sich als gute Kopie des Originals. Als einzige Finalmannschaft absolvierte die TSG ihren Durchgang ohne Bodenkontakt, in den anderen Teams ging mindestens eine/r ungeplant zu Boden. An diesem könnte es auch gelegen haben, zumindest deutete eine Streuaktion vor dem Finale darauf hin, dass das Parkett an manchen Stellen zu glatt war.

Mit Bremens "Kontrasten" ging Rot-Gold Sinsheim auf die Fläche. Die Choreographie war sicher etwas entschärft, aber so manche Bildverschiebung blieb trotzdem etwas unsauber und hinterließ einen Eindruck der Unruhe. Der TC an der Lahn Limburg gab den Düsseldorfer "Nightclub", vergeigte zwar eine Pirouette, lieferte ansonsten aber einen fehlerfreien Durchgang ab. Mit einem eigenen Programm, "Crazy in Latin" kam der 1. TSZ Nienburg auf die Fläche und meldete ebenfalls seine Ansprüche auf den Aufstieg an, musste aber auch eine "Bildstörung" nach einem Sturz verkraften.

Nach der Lateinvorrunde war klar: noch einmal sieben Einsen für ein Team wird es nicht geben. Die Lateintteams zeigten neben den

Anzeige



Foto links:
Mit eigenem
Programm an
der Spitze:
TSZ Nienburg.
Foto: Schmitz

Foto rechts:
Limburg tanzt
im "Nightclub".
Foto: Prillwitz

Bei der Leistungsdichte war wieder mit einer unübersichtlichen Wertung zu rechnen, doch auf dem ersten Platz gab es mit vier Einsen und drei Zweien eine klare Entscheidung für Nienburg. Mit der Majorität auf dem zweiten Platz stieg Limburg in die zweite Liga auf. Der TSG Bremerhaven halfen die zwei ersten Plätze

nicht viel, aber nur ein Wertungsrichter hatte die Mannschaft tatsächlich auf dem dritten Platz, während Sinshiem mit vier vierten Plätzen klares Schlusslicht im Finale wurde.

Über Göttingen gibt es zwar ein Chanson (von der französischen Sängern Barbara

1965), Herford und Nienburg hat wohl noch niemand besungen, aber "Erbarme – zu spät, die Hesse komme" ist in ganz Deutschland bekannt und wurde nach der Siegerehrung zur weiteren Beschallung eingesetzt – auch wenn die Rodgau Monotones mehr die Rhein-Main-Hessen und weniger die Limburger am Westerwald gemeint haben. Die zweiten Bundesligen erhalten somit Zuwachs aus dem Norden in Standard und Latein sowie aus dem Westen (Standard) und dem Süden (Latein).

ULRIKE SANDER-REIS

Anzeige

Latein - Standard - Salsa - Tango - Discofox - Swing - Hip Hop - Breakdance etc.

Die besten Tänzer der Welt!

21. - 24.02.2008 im EUROPA PARK bei Freiburg

Über 300 Workshops in vier verschiedenen Levels mit 80 Weltmeistern und Top-Tänzern aus allen Bereichen. Dazu Galabälle mit Shows, Livemusik, eine Messe rund ums Thema Tanzen und vieles mehr! Telefon 0700 - EURODANCE.

Folgende Trainer haben bereits zugesagt: Maurizio Vescovo & Melinda Törökgyörgy, Michael Hull, Bianca Schreiber, Ralf & Olga Müller, Isabel Edvardsson & Marcus Weiß, Sergej Diemke & Katarina Timofeeva, Oliver Wessel-Therhorn, Holger Nitsche, Jürgen Neudeck, Ute Streicher und die Weltmeister aus den Bereichen Hip Hop, Breakdance, Boogie Woogie, Discofox sowie die besten Salsa- und Tangopaare der Welt!
Die Bekanntgabe weiterer Trainer erfolgt bis September!

Oliver Wessel - Therhorn: "Das Beste, was ich in den letzten 10 Jahren Tanzen erlebt habe"

Franco Formica: "Das ist ein Wahnsinnsprogramm"

William Pino: "Fabulous!"

euro-dance-festival.com

Bitte beachten Sie, dass es nur ein beschränktes Ticketkontingent gibt. Anmeldebeginn ab Ende Juli.

